

Newsletter 2/2010



Vorwort
Dominique Folletête

Startschuss
Mitwirkung RGSK

Quo vadis
Verkehrsentwicklung?

Kulturverträge 2012-2015

Auszeichnung für
Verein „aktivgesund“

Sozialhilfegesetz
betrifft alle Gemeinden

Teilkonferenz
Wirtschaft gegründet



Sehr geehrte Damen und Herren

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland ist im August 2010 mit zwei wichtigen Themen an die Öffentlichkeit getreten. Mit dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) Bern-Mittelland und mit den Kulturverträgen 2012-2015.

Das zur Mitwirkung verabschiedete RGSK gibt mögliche Antworten auf die Frage, wie sich die Region Bern-Mittelland vor dem Hintergrund eines prognostizierten Bevölkerungswachstums von 6% und einer Zunahme der Arbeitsplätze von 8-9% bis ins Jahr 2030 weiterentwickeln soll. Es gilt, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung so aufeinander abzustimmen, dass Verkehr und Energieverbrauch nicht übermässig zunehmen. Im Zentrum steht das Ziel, die hohe Lebensqualität unserer Region auch für zukünftige Generationen zu sichern. Das RGSK wurde unter der Federführung der Regionalkonferenz in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, dem Kanton und externen Fachleuten für die 98 Gemeinden im Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland erarbeitet. Es hat die Form und Rechtswirkung eines regionalen Richtplans. Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion zu diesem Thema und sind gespannt auf die Mitwirkungseingaben.

Die Eröffnung der Konsultation zu den Kulturverträgen 2012-2015 könnte für die Zusammenarbeit und die Solidarität innerhalb unserer jungen Regionalkonferenz zu einem ersten, ernsthaften Prüfstein werden. Im Wesentlichen sollen sich die 81 der Teilkonferenz Kulturförderung angehörenden Gemeinden zu zwei Fragen äussern: „Wollt Ihr die vier Institutionen „Konzert-Theater Bern“ (Arbeitstitel für die geplante Fusion von Stadttheater Bern und Berner Symphonieorchester), Kunstmuseum Bern, Historisches Museum Bern und Zentrum Paul Klee weiterhin jährlich mit CHF 6,14 Mio (inkl. Teuerungsausgleich von 2,5%) oder 11% der Gesamtsubvention von CHF 55,8 Mio unterstützen? Und seid Ihr grundsätzlich bereit, euch an den auf CHF 35-45 Mio geschätzten Sanierungskosten für das Stadttheatergebäude im gleichen Umfang von 11% zu beteiligen?“ Die erste Frage werden die von ihren Gemeinden mandatierten Vertreterinnen und Vertreter an der Regionalversammlung im Frühjahr 2011 entscheiden,

währenddem der zweite Entscheid vom jeweils finanzkompetenten Organ jeder Gemeinde gefällt werden wird. In der Standortgemeinde Bern werden beide Fragen – die Subventionen von jährlich CHF 20,6 Mio und der Sanierungskredit für das Theatergebäude – in separaten Verfahren letztlich vom Souverän entschieden werden. Wie dieser Souverän entscheiden wird, wenn die umliegenden Gemeinden dem aus Regionensicht unverzichtbaren Kulturangebot von Stadttheater und Symphonieorchester ihren bescheidenen Subventions- und Sanierungsbeitrag verweigern sollten, lasse ich hier offen. Wer allerdings hier mit dem Feuer spielen will, riskiert, dass eine der 5 Säulen der noch jungen Regionalkonferenz, die regionale Kulturförderung, ernsthaft ins Wanken gerät.

Ein weiterer Meilenstein unseres Startjahres war die Gründung der Teilkonferenz Wirtschaft Ende August 2010. Die neugewählte Kommission Wirtschaft, unter ihrem Präsidenten Niklaus Gfeller, wird der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung in unserer Region wichtige Impulse geben. Auch in diesem Aufgabengebiet unserer Regionalkonferenz gilt: Solidarität und Zusammenarbeit geht vor Eigennutz.

Zusammen mit dem Präsidenten der Regionalkonferenz, Beat Giauque, und unserer Geschäftsführerin, Isabelle Meyer Stalder, haben wir damit begonnen, den Sektoren Besuche abzustatten. Wir wollen vor Ort hören, welche regionalen Themen die betreffenden Gemeinden beschäftigen und wie bereits bestehende Zusammenarbeitsmodelle genutzt und ausgebaut werden können. Nach einem aus unserer Sicht sehr gelungenen Treffen im Sektor West freuen wir uns auf die nächsten Besuche.

Ich wünsche Ihnen eine angeregte Lektüre.

Ihr


Dominique Folletête,
Präsident der Geschäftsleitung

Agenda:

Regionstag: 19. November 2010,
ganztags, Schlossgut Münsingen

Regionalversammlung: 9. Dezember 2010,
14.00 - 17.00 Uhr, Haus des Sports, Ittigen

Bereich Raumplanung

3

RGSK Bern-Mittelland

Das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) dient der mittel- bis langfristigen Abstimmung von Gesamtverkehrs- und Siedlungsentwicklung in der Region Bern-Mittelland und hat den Status eines regionalen Richtplans. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland übernahm anfangs 2010 vom Kanton die Federführung für die Erarbeitung des RGSK.

Startschuss zur Mitwirkung ist erfolgt

Der Ausschuss Raumplanung und Verkehr hat am 24. Juni 2010 das RGSK für die öffentliche Mitwirkung verabschiedet. Diese startete am 19. August 2010 mit einer Medienkonferenz. Christian Zahler (Präsident Kommission Raumplanung) und Hans-Rudolf Saxer (Präsident Kommission Verkehr) haben Ende August/anfangs September 2010 mit den Leitern der Fachbereiche Raumplanung und Verkehr an fünf gut besuchten Anlässen in Schwarzenburg, Urtenen-Schönbühl, Bern, Konolfingen und Mühleberg über die Inhalte des neuen Planungsinstruments informiert. Im Anschluss an die Präsentation fanden jeweils engagierte Diskussionen statt. Die Referenten sind weiterhin gerne bereit, bei Bedarf vor Ort über das RGSK Bern-Mittelland zu informieren (Anfragen bitte an die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Bern-Mittelland; Tel. 031 370 40 70).

Die öffentliche Mitwirkung zum RGSK Bern-Mittelland dauert noch bis 19. November 2010. Sämtliche Mitwirkungsunterlagen können unter www.bernmittelland.ch eingesehen und heruntergeladen werden.

Nach der Mitwirkung werden die Mitwirkungseingaben ausgewertet und in einem Bericht zusammengefasst. Der Mitwirkungsbericht wird im Mai 2011 vorgestellt. Mitte 2011 wird die überarbeitete Planung vom Ausschuss Raumplanung + Verkehr für die kantonale Vorprüfung verabschiedet.

Das RGSK wird voraussichtlich im 2. Quartal 2012 durch die Regionalversammlung zuhanden des Kantons verabschiedet.

„Im Zentrum steht das Ziel, die hohe Lebensqualität unserer Region auch für zukünftige Generationen zu sichern.“

Dominique Folletête, Präsident der Geschäftsleitung

News aus der Kommission Raumplanung

Die Mitglieder der Kommission Raumplanung, unter der Leitung von Christian Zahler, trafen sich zu drei Sitzungen. An der Sitzung vom 6. Mai 2010 verabschiedete die Kommission das Budget und den Teilrichtplan Windkraftanlagen Bantiger Süd-Ost zuhanden der kantonalen Vorprüfung und befasste sich intensiv mit den Grundlagenberichten zum RGSK Bern-Mittelland. Auch die Sitzung vom 10. Juni 2010 stand im Zeichen des RGSK. Die Kommission verabschiedete die Massnahmenblätter Siedlung/Landschaft sowie Teile des Berichts.

An der Sitzung vom 9. September 2010 hat die Kommission den Teilrichtplan Windkraftanlagen Bantiger Süd-Ost sowie den Vorschlag 2011 für den Fachbereich Raumplanung zuhanden der Regionalversammlung vom 9. Dezember 2010 verabschiedet und den Auftrag für die Umsetzung der teilregionalen Richtplanung „Aareschlaufen“ erteilt. Zudem hat die Kommission aufgrund der Ergebnisse der Gemeindeumfrage „Richtplan Windkraftanlagen“ beschlossen, die Planung im 2. Halbjahr 2011 in Angriff zu nehmen. Im Weiteren befasste sich die Kommission an den drei Sitzungen mit diversen Stellungnahmen (Raumentwicklungskonzept Gantrisch, ADT seeland.biel/bienne etc.).

Weitere Aktivitäten:

- **Teilregionale Richtpläne Aareschlaufen, worbletalwärts!:** Die von der Regionalversammlung vom 1. Juli 2010 beschlossenen Richtpläne und die Richtplan-Änderung ADT Aaretal (Standort Bümberg) sind derzeit beim Kanton zur Genehmigung.
- **Erfassen bestehender Planungsgrundlagen der Regionen Aaretal, Kiesental und Gantrisch:** Die bestehenden Planungsgrundlagen sind erfasst. Bis Dezember 2010 finden mit den Vorständen der Regionen Aaretal, Kiesental und Gantrisch Gespräche zum bestehenden Instrumentarium und dem Handlungsbedarf statt.
- **Geoinformation Bern-Mittelland:** Bis Ende 2010 werden die Zonenpläne für den Grossteil der 56 am Projekt teilnehmenden Gemeinden aufgeschaltet.



Bereich Verkehr

4

News aus der Kommission Verkehr

Die Kommission Verkehr tagte am 15. Juni und am 16. September 2010. Schwerpunkte der Sitzungen waren:

- Diskussion des Berichts zum RGSK, Teil Verkehr.
Die Kommission wird sich in den nächsten Jahren vermehrt mit der Frage zu beschäftigen haben: „Wie kann die prognostizierte Verkehrsentwicklung von ca. plus 30 % überhaupt bewältigt werden?“ Hier müssen neue Ansätze und Strategien ins Auge gefasst werden;
- Diskussion und Verabschiedung der Mitwirkungsberichte zu den Buskonzepten im Zusammenhang mit Tram Region Bern (Ostermundigen-Bern-Köniz) und im Zusammenhang mit der Innenstadt;
- Lancierung der Überprüfung des Buskonzeptes Belp im Zusammenhang mit der Einführung des Viertelstundentaktes der S-Bahn auf Ende 2011;
- Verabschiedung der Buskonzepte Friesenberg und Hintere Länggasse für die Mitwirkung;
- Start der Planung zur Prüfung einer ÖV-Anbindung von Trimstein.



Korridorstudie Grosshöchstetten-Konolfingen-Bowil

Von besonderer Bedeutung ist die Auslösung einer Planung der Korridorstudie Grosshöchstetten-Konolfingen-Bowil. Die Region Kiesental hat diese Planung angeregt und verschiedene Vorarbeiten geleistet. Es geht darum, wie der Verkehr aus dem Emmental durch die „Nadelöhre“ Grosshöchstetten und Konolfingen gebracht werden kann, ohne die Ortschaften übermässig zu belasten. Aber auch andere Fragestellungen – wie z.B. die Anbindung der Gemeinde Mirchel an den öffentlichen Verkehr – werden Gegenstand der Studie sein.

Korridorstudie Belp-Gürbetal-Rubigen

Thematisch in die gleiche Richtung geht die Korridorstudie Belp-Gürbetal-Rubigen. Dieses Projekt steckt noch in den „Kinderschuhen“ und muss im Detail ausformuliert werden. Wichtig ist der Region eine optimale Koordination mit den politischen Vorstössen in Belp. Da weder auf Bundes-, noch auf Kantons- und Regionsstufe eine Autobahntangente im Süden von Bern weiterverfolgt wird (schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis), müssen für die Anbindung des Gürbetals an die Autobahn A6 Alternativen gefunden werden.

Der Kanton hat via Regionen den Kostenverteilungsschlüssel 2011/2012 für den öffentlichen Verkehr in die Vernehmlassung gegeben. Die Gemeinden sind nun aufgefordert zu prüfen, ob die kantonalen Vorgaben korrekt umgesetzt wurden.





Kulturverträge 2012-2015

Die Kulturverträge von Kanton, Stadt, Regionsgemeinden und Burgergemeinde mit den fünf Institutionen Stadttheater Bern, Berner Symphonieorchester, Kunstmuseum Bern, Historisches Museum Bern und Zentrum Paul Klee müssen per 1.1.2012 erneuert werden. Für die nächste Subventionsperiode (2012-2015) beteiligen sich die Finanzierungsträger nach dem bewährten Finanzierungsschlüssel an den Kosten: 50% Kanton, 39% Stadt, 11% Regionsgemeinden, 33% Burgergemeinde (gilt nur für das Historische Museum).

Subventionen von 55.8 Mio. in Aussicht gestellt

Die Kommission Kultur der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, die für die Erarbeitung der Subventionsverträge zuständig ist, hat Mitte August 2010 die Konsultation zu den Eckwerten der neuen Verträge eröffnet. Sie hat den Gemeinden, Stadt und Kanton eine jährliche Subvention in Höhe von CHF 55.8 Mio beantragt. Die Konsultation dauert bis Ende September – für die Gemeinden mit Parlamenten wurde die Frist bis Ende Oktober verlängert.

Anfang November wird die Konsultation ausgewertet und die Verträge mit den Institutionen anschliessend definitiv ausgestaltet. Anfangs Dezember sollen diese dann von der Kommission Kultur für die Genehmigung durch die Finanzierungsträger verabschiedet werden.

„Die Eröffnung der Konsultation zu den Kulturverträgen 2012-2015 könnte für die Solidarität innerhalb unserer jungen Regionalkonferenz zu einem ersten ernsthaften Prüfstein werden.“

Dominique Folletête, Präsident der Geschäftsleitung

Neues Genehmigungsverfahren

Das Genehmigungsverfahren hat mit der Einführung der Regionalkonferenz geändert. Denn die Gemeinden haben ihre Kompetenz der Regionalkonferenz übertragen und stimmen somit nicht mehr einzeln über die Verträge ab. Dies gilt auch für jene Gemeinden, die nur der Teilkonferenz Kultur Bern-Mittelland angehören (vgl. Kulturförderungsgesetz Art. 13g). Die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten aller 81 Gemeinden stimmen am 17. März 2011 in der Regionalversammlung über die Verträge ab. Die Stadt Bern wird dort nicht mehr stimmberechtigt sein, da sie als Standortgemeinde einzeln über die Verträge abstimmt. Der Genehmigungsprozess in der Stadt Bern beginnt Ende Dezember. Die Vorlage muss vom Gemeinderat, Stadtrat und Volk genehmigt werden.

Die Verträge gelten als zustande gekommen, wenn ihnen die Mehrheit der vertretenen Stimmen in der Teilkonferenz Kultur, die Stadt Bern sowie abschliessend der Regierungsrat zugestimmt haben.

Für die Gemeinden besteht die Möglichkeit des fakultativen Referendums, welches sie nach dem Beschluss in der Regionalversammlung ergreifen können. Dieses kommt zustande, wenn zwei Prozent der Stimmberechtigten oder zehn Prozent der Gemeinden im betreffenden Gebiet innert 90 Tagen nach Beschluss eine regionale Abstimmung verlangen.

Bereich Regionalpolitik

6

Startsignal zum Schnupperwochenende

Das Startsignal zum Schnupperwochenende ist gefallen: Über 40 Anbieterinnen und Anbieter aus Freizeit, Kultur und Sport haben sich gemeldet, um am Wochenende vom 20. bis 22. Mai 2011 der Bevölkerung aus Stadt und Agglomeration Bern ihre Angebote zu präsentieren. Zusammen mit der Gastronomie, den Vereinen und den Gemeinden wird nun ein Programm erarbeitet, welches den ländlichen Raum in Bern-Mittelland von seiner abwechslungsreichen Seite zeigen soll.



Auszeichnung für Verein „aktivgesund“

Der Verein „aktivgesund“ hat am Magglinger Sporttag den 1. Preis der SUVA für ein nachhaltiges und attraktives Konzept erhalten. Bravo! Zur Erinnerung: „aktivgesund“ hat zusammen mit 20 Gemeinden aus Aare- und Kiestal an der schweiz.bewegt-Woche vom vergangenen Mai teilgenommen. Der Verein ist Träger des Projektes Gesundheitsförderung und Prävention, das durch die Regionalpolitik in der Startphase (2010-2012) unterstützt wird.

„betreutes Wohnen“ - Ideen und Projekte

Die Gemeinden aus der Teilkonferenz Regionalpolitik waren aufgerufen, sich im Zusammenhang mit dem Thema „betreutes Wohnen“ und Regionalpolitik Ideen und Projekte einfallen zu lassen. Für die weitere Konkretisierung wurden drei Projektideen ausgewählt. Nun geht es darum, diese im Hinblick auf die konkrete Umsetzung zu prüfen und die Vorgaben der Regionalpolitik einzubauen.

Massnahmen der Regionalpolitik 2012-2014

Der Kanton Bern fordert die Träger der Regionalpolitik zur Überarbeitung des regionalen Förderprogrammes im Rahmen des Mehrjahresprogrammes 2008-2015 des Bundes auf. Somit sind für die Jahre 2012-2014 vor allem die Massnahmen der Regionalpolitik zu überarbeiten. Die Förderschwerpunkte des Kantons (5 strategische Handlungsfelder: Tourismus, Industrie, Energie, Reformen und Innovation) bleiben bestehen. Ebenso werden die Leitsätze, Strategien und längerfristigen Entwicklungsziele für den ländlichen Raum von Bern-Mittelland im Interesse der Kontinuität nicht grundlegend hinterfragt.

Die Kommission Regionalpolitik lädt die Anspruchsgruppen zur Teilnahme an einem Workshop im kommenden November ein, um neue Massnahmen zu erarbeiten. Von Anfang Dezember 2010 bis Mitte Januar 2011 werden die Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik im Rahmen einer Mitwirkung Stellung zum neuen regionalen Förderprogramm beziehen können. Die Verabschiedung des überarbeiteten Programmes soll anlässlich der Regionalversammlung vom 17. März 2011 erfolgen.



Bereich Soziales

7

News aus der Kommission Soziales

Am 1. Juli 2010 wählte die Regionalversammlung die Mitglieder der Kommission Soziales. Diese setzt sich aus 17 Mitgliedern aus allen Sektoren der Regionalkonferenz Bern-Mittelland zusammen. Das bisherige Präsidium wurde mit Edith Olibet, Gemeinderätin Bern/Direktorin BSS, bestätigt. Der Name SOKO wird beibehalten.

Seit 20 Jahren koordinieren sich die Gemeinden in der Region freiwillig. Vor der Gründung der Regionalkonferenz erfolgte dies als Sozialkommission (SOKO) im VRB.

Die Kommission Soziales (SOKO) ist ein Koordinations- und Austauschgremium zur Stärkung des Sozialen und Ansprechpartnerin beim Kanton. Sie kann Anträge an die Geschäftsstelle oder an andere Kommissionen stellen, aber keine verbindlichen Beschlüsse fassen.

Ziel und Aufgabenfelder

Die SOKO engagiert sich für eine stärkere Gewichtung des Sozialen in der strategischen Regionalentwicklung. Eine solche gelingt nur, wenn ökonomische, ökologische und soziale Anliegen gleichermaßen berücksichtigt werden. Sozial- und gesellschaftspolitische Herausforderungen verlangen vermehrt nach regionalen Lösungen und nach Koordination und Kooperation. Einerseits soll dies innerhalb der SOKO-Gemeinden – über die verschiedenen Themenfelder hinweg – erfolgen, andererseits aber auch zwischen den staatspolitischen Ebenen.

Bedarfsgerechte Altersversorgung in den Regionsgemeinden

Die Altersplanung der Region Bern wurde Ende 2009 von der SOKO verabschiedet. Sie dient den Gemeinden als Grundlage für eine bedarfsplanerische Altersversorgung in ihrem Gebiet. Der Kanton gibt mit seiner Alterspolitik den Rahmen vor. Die SOKO handelt mit dem Kanton eine klare Aufgaben- und Kompetenzregelung bei der Umsetzung der Altersversorgung in den Gemeinden aus.



Position beziehen, Anstösse geben zu sozialpolitisch relevanten Themen

- Soziale Themen nicht auf Fragen der Finanzierung/Kosten reduzieren**
 Die SOKO beschäftigt sich mit den Ursachen von Desintegration und Armut, der sozialen Ausgrenzung benachteiligter Bevölkerungsgruppen, Working-Poorfamilien oder Langzeitarbeitslosen, ungleichen Bildungschancen oder der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; insbesondere von jungen Erwachsenen. Es ist der SOKO ein grosses Anliegen, diese Themen innerhalb der Kommissionen der Regionalkonferenz breiter zu diskutieren und zu verankern. Eine nachhaltige Sozialpolitik braucht den Dialog mit anderen Fachdisziplinen.
- Die Umsetzung des Sozialhilfegesetzes betrifft alle Gemeinden direkt**
 Im Rahmen der laufenden Teilrevision des Sozialhilfegesetzes setzt sich die SOKO für die Berücksichtigung der Anliegen der Gemeinden ein. Aktuell werden Verhandlungen zu verschiedenen Fachthemen und Finanzierungsfragen mit dem Kanton geführt.
- „Positionspapier Sozialhilfe“ als Grundlage**
 Die SOKO erarbeitet ein „Positionspapier Sozialhilfe“ als Grundlage für eine fachliche Diskussion und zur Sensibilisierung in den Gemeinden. Die Werthaltung ist in Leitsätzen festgehalten. Massnahmenswerpunkte definieren konkrete Handlungsempfehlungen, die es auf Gemeindeebene abzustimmen gilt. Diese basieren auf der aktuellen sozialen Lage der Bevölkerung in den Regionsgemeinden. Mit dem Positionspapier will die SOKO ein koordiniertes, zielgerichtetes Handeln in der Sozialhilfe fördern.



Bereich Wirtschaft

Teilkonferenz Wirtschaft gegründet

Ende August ist die Teilkonferenz Wirtschaft ins Leben gerufen worden. Präsident der Kommission ist der Worber Gemeindepräsident Niklaus Gfeller. Die weiteren sechs Mitglieder sind: Elsbeth Maring-Walther (Münchenbuchsee), Erich Feller (Münsingen), Thomas Stauffer (Kehrsatz), Urs Wilk (Köniz), Andreas Schlecht (Mühleberg) und Reto Nause (Bern).

Die Stadt Bern, vertreten durch das Wirtschaftsamt, stellt mit Adrian Probst die Leitung des Fachbereichs Wirtschaft. Im Oktober wird die Kommission Wirtschaft zum ersten Mal zusammen kommen und wegweisende wichtige Prozesse in Gang setzen.

Synergien nutzen und am selben Strick ziehen

Rund 30 Gemeinden ziehen künftig im national und international härter gewordenen Standort-Wettbewerb am gleichen Strick und schaffen damit den Boden für ein fruchtbares Zusammenwirken. Denn, nur wenn die Region als Einheit auftritt und kommuniziert sowie die Synergien nutzt, hat sie auf dem Markt eine Chance.

Die Aufgaben

Die Aufgaben der Kommission Wirtschaft und des Wirtschaftsraums Bern sind: Führen einer Kontaktstelle, Beratung von bestehenden und zuziehenden Firmen, Führen einer Firmendatenbank, Führen einer Grundstückdatenbank, Betrieb der Internetplattform www.wirtschaftsraum.bern.ch, Unterstützung von Gemeinden bei Firmenkontakten, Organisation von Netzwerkveranstaltungen, Interessenvertretung der Gemeinden und Unternehmenden sowie Vernetzung mit den Clusterorganisationen (ICT-, Energie- und Umwelttechnik, Medical- und Consulting-Cluster), Fachbereichsleitung Teilkonferenz Wirtschaft, Planung sowie Budget- und Kreditüberwachung und Reporting.



„Die Kommission Wirtschaft, unter ihrem Präsidenten Niklaus Gfeller, wird der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung in unserer Region wichtige Impulse geben.“
Dominique Folletête, Präsident der Geschäftsleitung

Veranstaltungen:

- 08.10. Swiss Venture Club: „Von der Geschäftsidee zum Businessplan“
www.swiss-venture-club.ch/de/i/event.html
- 15.10. Swiss Venture Club: „Von der Vision zur Strategie: Die Landkarte für Ihr Unternehmen“
www.swiss-venture-club.ch/de/i/event.html
- 22.10. Swiss Venture Club: „Gemeinsam gesund sein, gemeinsam erfolgreich sein“
www.swiss-venture-club.ch/de/i/event.html
- 29.10. Swiss Venture Club: „Projekte meistern mit Projektmanagement“
www.swiss-venture-club.ch/de/i/event.html
- 29.10. Inno Talk: „Innovationsmanagement als Herausforderung für eine KMU“
www.innobe.ch/de/event
- 06./07.11. Designer Cluster: Designer's Saturday
www.designerssaturday.ch
- 22.1.2011 16. Berner HR-Forum

Kontakt

Für Gemeinden: www.bernmittelland.ch

Für Unternehmende: www.wirtschaftsraum.bern.ch

Wirtschaftsförderung Region Bern

Waisenhausplatz 25

Postfach

3000 Bern 7

Telefon: 031 321 77 00

berne-promotion@bern.ch

Impressum:

Kontaktadresse: Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM), Holzikofenweg 22, Postfach 8623, 3001 Bern
Tel. +41 (0)31 370 40 70, Fax +41(0)31 370 40 79, info@bernmittelland.ch, www.bernmittelland.ch

Redaktion: Elisabeth Pacher Wiedmer, Kommunikationsbeauftragte, RKBM

Gestaltung: Patricia Pfister, RKBM

Bildnachweise: Atelier Wehrli, Bern Tourismus, Ex-Press/Demarmels Tanja + Forte Markus, Förderverein Gantrisch, Postauto, Rudolf Keller & Partner, Raschle & Kranz, RBS, RKBM